

**Zeitschrift:** Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 1-2 (1861)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Hernach folgt die Öffnung zu Sulzen Rüthy unnd Mülibach  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584619>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hernach volgt die Öffnung zu Sulgen Rütty vnd Mülibach.

Zuwüssen seige, das durch denn Edlen Bestenn Juncker Ruodolff Giel von Glatburg, allt Schulthais zu Will, Im Türgow, vnd Bogt zu Bürglen der Herschafft von Sar, vnser gnediger Juncker; ann vnns Nachbenemten Sanct Polayen Gotshußlut, Inn Sulgen, Rütty vnd Mülibach, vnd alle so In drey Höffen sitzen. Vnd darin Inn der Zugmarch gehörenndt, ain Öffnung erforderet ist, als vor auch durch anndere Bögt vil vnd dick beschehen was. Vnd wen nunn wir die nit wüstenndt alweg mundtlich zethun, so hand vnns hiernachbenemten vier Partheyen vßgeschloßen vnd darzugeben, vor einem offnen Jargericht zu Mülibach, vnd by Iren güten thürwen Inn aideswiz gelobt an des gerichtstabs alle stulßaffen so vil vnd Iren dann da was. Für sy vnd all ander Hoff-Jünger vnd Ir nachthomen, ain Öffnung Inn geschriß zu stellen, vnd wie wir die stellindt. Das sy dann darby beliben, der nachthomen, vnd darin nütz reden noch thun, noch schaffen gethan werden, Inn kain weg vngescharlich. Vnd mit nammen Hans Jung Waibel zu Mülibach, Hanns Rügckly von Bilschlacht, Cunrat Scherzinger von Hefenrütli, vnd Hanns Osterwalder von Ober Bußnang. Vnd also hatt der obgedacht vnser gnediger Juncker mit uns, vnd wir mit Im ainem tag angesehen, vnd sind darüber gessen, vff hütt Mittwoch nechst nach Sanct Pangraciustag, Inn dem Jar als man zalt, nach Christi geburt, Bierzehenhundert zway vnd Sibenzig Jar, vnd habend die Öffnung erlüteret vnd gestellt, wie dann das aigentlich, von ainem artigkel an den andern beschaiden, vnd hirnach geschriben stadt. Dem also Ist.

1) Des Ersten. So Ist alweg ain Herschafft zu Bürglen, zu Sulgen, Rütty vnd Mülibach Bogt vnd Herr über all sachen, nach Innhalt der Öffnung über lüt vnd gut so Inn die Höff gehörenndt.

Item so Ist von Ersten, von denselben Gotshußluten sant Polayen gewonlich vnd Recht, das ain Bogt vnd Herr Inn den be-

nempton drey Höfen Ir Segkhlichen des Jars zu drey Jargrichten zu gebieten habe, vff Jedlich gericht, vnnnd auch Inn Jedlichem Hof ann iij. ß. Pf. zu dem gericht vnnnd der Offnung zekommen. Vnnnd auch alle so Inn denselben gericht gesessen sind, wer Je die sindt, ald weß die sindt. Das die Je gehorsam syn söllendt, söllichen gericht gebotten vnd gewonheiten, als hernach stadt, gehorsamy thun vnd dem nachhumen. Vnd desgleichen alle die so Inn der Zugmarch sitendt vnd Sant Polayen gotshußlüt sindt. Alles vngescharlich. Vnnnd sind das die rechten gewonhaiten, so von alter har khomen vnnnd gewonlich sindt vngescharlich. Die dann einem Herren vnnnd Bogt Inn denselben drey Höffen zugehorendt.

2) Item vnd sindt Inn Jedlichem Hoff. Die drii Jargericht, vff die vasten das erst. Das ander vff den Mayen, vnnnd das dritt zu Herbst. Vnd soll ain Herr vnd Bogt dieselben drii Jargericht In Jedlichem Hof Insunder die waibel laßen sambten vngescharlich. Vnnnd dieselben drii Jargericht auch den Chorherren zu Bischoffzell verkhünden. Die mugendt das einem Herrn dem Probst auch verkhünden, vngescharlich.

3) Item des ersten Ist gewonlich vnd recht vnd von alter herkommen. In welchen den drey gedingt Höffen ain Bogt söllich gericht will haben, so soll man dem Herrn geben. Den Inbiß selb dritten vnd seinem Noß Höw vnd futer genug. Vnd den anderen Höw genug, biß zu end des gerichtes. Vnd dem Hapich ain schwarz Hun, vnd den Hunden ain Laib brot. Vnnnd soll man die Jargericht mit namen dry tag vorhin verkhünden, vnd zu ainem Mutgericht am abent das ainer noch by derselben tagzit ain Halbmil gelauffen mög.

Item vff das soll ain Jedlicher Bogt vnd Herr, Inn demselben Hoff, da er söllich gericht hiu verkhennt hatt, zu dem rechten sitzen. Vnd des ersten das gericht zuuerbanen ann iij. ß. Pf. Vnd hatt da zu richten er, oder sin anwalt über alle stuck vnd vmb all fräffel, die auch all ain Bogtherren zugehören. Doch wen man gelegen gotshuß gütter berechten oder vergen, so soll ain Bogt der Chorherren Amptman den stab geben, vnd darumb sitzen vnd richten laßen, vngescharlich.

4) Item er Ist auch Inn dem Vorgenannten stuck gewonlich vnd recht, bescheche das, das die Chorherren zu söllichen gericht, wenn Inen die verkhündt sind, nit kämindt vnnnd daran sümig wärindt, wie sich das gefuegte vngescharlich. Dann so mag ain Jedlicher Herr vnnnd Bogt dannzumal richten über all sachen, vmb deswillen. Das niemand rechtloß gelassen werde, vngescharlich.

5) Item auch alle die so in den obgesaiten gericht zwingen vnd bänen sitendt, die söllendt ainem Herrn vnd Bogt des Jars ain Vastnacht oder Bogthun geben, vnd ainen tagwan thun, auch alle

sant Polayen Gotshußluth, vßerthalb den grichten, die dann Inn der marchzal geseßen sindt.

6) Ittem alle die so Inn den genannten Bogteyen, grichten, Zwing vnd bänen sizendt. Es syge Sulgen, Rütth oder Müllibach wonendt, oder dienend, sollend schweren, ainer Herrschaft zu Bürglen, als Herrn vnd Bogten Inn den genannten Bogteyen, über die genannten Sant Polayen Gotshußluth darin gehörende. Desglichen alle Sant Polayenluth Inn der marchzal geseßen, Inen vnd Inen erben vnd nachkommen hinsür gehorsam zu sin. Ir ehr vnd nuß zu fürderen vnnnd schaden zu wenden, auch dhainen schirm an sich zu nemmen, ohne der Herrschaft willen vnd gunst, vnd alles das zuthun, das ain gethrüwer Bogtman sinem rechten Bogt vnnnd Herren, vnd auch ainem Herren dem Probst vnd gmainem Cappitel des Stiffts Sant Polayen zu Bischoffzell, der aigen Ir sindt, mit dem lib schuldig vnd pflichtig sindt. Bethun nach allem vermügen alle die will, vnd Ir Inn der Zugmarch sizendt gethrüwlich vnd vngescharlich, also luttend Ir euch Gott zu helffen vnd all Heiligen.

7) Ittem die amptluth oder Waibel Inn den drey Höfen, sollendt auch schweren, ainem Herren vnnnd vogt thrüw vnd warhait zulaisten, sinen nuß zu fürderen vnd schaden zu wenden, vnnnd das Amt thrüwlich zu versehen nach nuß vnnnd Ehre aines Herrn vnd vogtes, vnd auch der Nachburen, vnd alles das zothund, das der Herligkait zugehört. Damit die Herligkait nit geminderet werdt. Vnnnd menschlichem richten wer deß begert, vnnnd ain gmainer richter zu sin, dem armen als dem Reichen, dem Reichen als dem armen, dem frömbden als dem Hainschen vnd dar Inn sich nütz laßen bewegen, weder fründtschaft noch gfatter schafft, noch thaynerlay miet noch gaaben, weder silber noch goldt, noch thainerlay sach vngescharlich, dann allain durch Gott vnnnd deß bloßen rechten willen.

8) Ittem an einem Jeklichen Jargricht soll man richten zu erst vmb Erb vnnnd aigen. Darnach wittwen vnnnd waissen. Demnach den Frauen, dann den gesten, dann den Hoffgnossen, vnd dann ainem vogt anch so lang vnd vil er bedarff. Es seyen Jargricht oder muttgricht.

9) Ittem die Bogtluth sollendt auch vngescharlich vff mitentag by dem Jargricht sin, oder welcher vmb die Zit, vngescharlich nit da wäre, der wer die iij. ß. Pf. verfallen, vnnnd an ainem Mutgricht soll man sin vmb ainlosse, sy überthomendt dann ains andern mit willen aines vogts oder sins Statthalters, die Je am morgen, oder abent durch komliche willen mügenndt richten ob sy wellendt.

10) Ittem welcher den andern vor gericht beschalkhet mit worten oder mit wercken, der soll zwifalts buoß verfallen sin, nach vßwifung der Offnung wie dann Ir der fräfel Ist.

11) Ittem wo doch nit ain geschworen gericht Ist, da soll danacht niemandt vrtail geben noch vffgeben, dann die darzu von ainem vogt oder sinem Statthalter gesetzt werden. Dann die Insassen oder Gotshußluth, gab aber Jemandts annders vrtail oder hub Jemand anders vff, der soll gestrafft werden vmb x. ß. Pf.

12) Ittem wär vßgändt zins vß ainem gut hatt, dem soll man richten nach siner brieffen Inhalt, hette aber er nit brieff, vnd hats lang Ingehept, so soll man Im vß sin Inhabendt gewer vnnnd vff sin Innemen richten vnd angriffen erlauben nach Zins recht.

13) Ittem wen ain amptman oder ain waibel In der Bogtey zu Sulgen, Rütty vnnnd Mülibach ainen pfenden wil, sol er Pfenden vmb gichtig schulden. Dann was man ain andern nit gichtig Ist das soll man für gericht schiben, vnd soll deß ersten nämen farrende Pfandt, Ist so vil da, wo aber nit farrende pfandt wärendt, da sol man den gelegne pfand nämen, vnd die farrenden pfand ainliß nächt Im gericht laßen ligen, vnd dan sy zu drey Tagen vßrüffen, vnnnd verkouffen. Deßglichen sol man mit den gelegnen pfanden auch gefarren. Dan das dieselben pfandnt sollendt ligen sechs wochen vnd drey tag, darnach vßrüffen, vnd am dritten tag, so die Son vergold wil gan, so sollendt die Pfandt vßgrüfft sin. Wär es aber vmb Zins, Lidlohn oder glichen gelt, aldt gelichen gut, so soll man die Pfandt nun drey tag ligen laßen, vnd dan verkauffen oder vmb die stuch mag man ainem gebieten, In drey tagen die schuld vßzurichten, vnnnd In mit daruff pfenden.

14) Ittem welcher auch ainem Bogt, Aman oder waibel Pfandt verfaite, vmb gichtige Schuldt, so mag er Im nach vnnnd nach, biß an zehen pfund pfennig gebieten, vnd ob er die gebott überfüer, so sol Im ain Bogt oder sine amptluth Je gehorsam machen, darzu sollendt Im die Hoffgnossen oder Insassen helffen, vnd solen nit dest minder die gebott verfallen sin. Vnd Ist das Erst Pott drii Pfundt Pfennig, vnd darnach höher biß an zehen pfundt Pfennig.

15) Ittem welcher auch den andern In der Bogtey zu Sulgen, Rütty oder Mülibach Pfandti mit syn selbs gwalt, da Ist die buß ainem Bogt Sechs Pfundt pfennig, vnd dem den er pfendt hatt drei Pfundt pfennig vnd sol Im die pfandt wider geben.

16) Ittem an Kilchwichinen, Hochzitten vnnnd tänzen, vnnnd an anderen versamlungen, den lüthen soll ein Amptman oder Waibel verbieten an zehen Pfundt pfennig das kainer kainen vßflouff mache, noch khain zermwürffnus auch kain alte azung fürher suche zeräcken,

thette es Jemandt darüber den sollen die so daby findt darzu halten, zuuertrösten Inhalt der offnung.

17) Ittem welcher Inn der Vogtey Sulgen, Rütty oder Mülibach schenkhen will, wer der ist fremd oder haimsch, es seige win oder most, oder welcherlay das Ist, lügel oder vil, der sol vor die Läferey von ainem Vogt empfangen, als er das mit Im überkommen mag, vßgelaßen was ainem vff dem sinen wächst, das mag ainer wol vßschenken, welcher aber sonnst schandhte ann vrloub aines Vogts, lügel oder vil, vnnnd nit mit Im dem Vogt überkäme. Ist er ain Vogtman oder Insäß sol er gestraft warden vmb drii pfund pfennig. Ist er aber ain Gast sol er gestraft werden, vmb vj Pfunde Pf.

18) Ittem es soll auch ain Vogt durch sinen Amptman In der Vogtey Sulgen, Rütty vnnnd Mülibach Gerlich gebieten Gefrid vnd Gefatten zu machen an drei ß. Pf. zu Zitten so das billich Ist. Vnd wan acht tag verruckhendt nach dem gebott, so soll ain amptman Zween Nachburen zu Im nemen, vnd die Gefatten besehen, sindt sy dann fridebar vnd gut gemacht, so Ist man der gebott ledig, sindt sy aber nit fridebar, so sol mans gebieten, an vj ß. Pf. vnd solt aber zu acht tagen vmb besehen, sindt sy dann aber nit gut, so sol ers gebieten an viiiß ß. Pf. machen, vnd aber zu acht tagen vmb besehen, sindt sy dann fridbar vnd gut, so sindt sy der gehaltenen gebott ledig, sindt sy aber nit fridbar vnnnd gut, so sind die vngheorsamen die selben bott alle verfallen, ainem vogt zu buoß, vnd sol man Innen dann vf ain nünß gebieten, Imer biß Im nachgangen würt. Vnd mag man auch die gebott höheren ob ainer die verachten wölt. Wan menghlich sol dem andern frid vnd schirm geben zwüschen güteren, mit hegen oder mit hürten. Desglichen mit den gätteren zehendhen.

19) Ittem welcher auch dem andern Gefridt oder Gefaten vßhomt vnd wüßt ohne aines vogtes vnd der nachburen erlauben, vmb beßeres nutz wegen, das sol gestraft werden, vmb x Pf. Pf. vnd sol man Im dannach gebieten widerumb zemachen.

20) Ittem welcher dem andern aichen, oder sonst berhastig böm abhomt, da Ist die buß ainem vogtheren vj Pf. Pf. nünß dest minder soll ainer den schaden zallen, nach dem er Ist.

21) Ittem wäre auch sach das Jemandt In der Vogtey Sulgen, Rütty vnd Mülibach schädlich vich hette, welcher handt vich das were. Das sol ain Vogt oder sin amptman gebieten hinwegzethun, oder aber In zu halten. Je das Hopt ann drei ß. Pf. vnd Je mer Je höher so vil vnd dick, das die welt verclaghafft dauon würt, vnd denen Ir schad abtragen ob Jeman schaden dauon empfangen hette.

22) Item welcher sich In der vogtey Sulgen, Rütty vnd Müli-  
bach mit recht beklagen laßt vmb Lidlon, der ist ainem vogt verfallen.  
vj. ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf.

23) Item was auch ain Amptmann von aines Herren vnd vogtes  
wegen gebütt oder verbütt vnd wie hoch, wer dieselben gebott nit ge-  
halten hatt, so mag er die gebott wider ansachen vnd mehr thun,  
vnd In vmb die überfarnen gebott straffen, nach Inhalt der Offnung.

24) Item wo Landstraßen zwüſhen güteren anhin gandt, da  
föllendt die anstößer ainandern die helffen gut machen, vnd die straßen  
Inn Ceren hann, vnd die geben nach nothurfft das menglich gefaren  
vnd gon könde, wellcher aber das nit thätte, vnd nit hulff machen  
wie obstadt, wurd dem über ſin gut gefaren. Den ſchaden ſol er  
ſelber hann, vnd ſol man Im gebieten, das er ſinem anstößer helffe  
den weg machen, wie obstatt, hatt aber ainer nit anstößer, vnd das  
es baidenthalb ſin iſt, ſol ers allain buwen vnd allain machen, wo  
aber Erdbrünſtinen, ſchlipſinen oder waſſergüſſinen die weg zergangtind,  
oder ain ſtraß über ain gmain werckh gienge, oder über waſſer, da  
ſol ain ganz gmaintd helffen wägen, vnd die Inn Ceren hann, vnd  
ſol man Inen das zuthun gebieten, ainem ann drei ſ. Pf. vnd Je  
Höher, Höher biß es geſchicht, wer die erſten gebott nit hielt.

25) Item wo ainer Inn der Vogtey dem andern ſin glegen gut  
anspricht vnd das nit rächt nit behalt, der Iſt ainem Vogt verfallen.  
vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vßgenommen was Erb-  
ſchaft berürte, da verſalt einer nünz.

26) Item welcher den anndern Inn der vogtey fräſſenlich haiſt  
liegen, oder ſonſt mit böſen worten beſchalckt, da Iſt die buoß ainem  
Vogt vj ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf. vnd ainer Frawen halben Fräſſel.

27) Item welcher fräſſenlich gegen dem andern vſwüſt oder Inn  
ſin meſſer griſt, vnd doch nit vßzugt, oder was er zugcht über  
Zechlichen ain fräſſel, da Iſt die buoß ainem vogt vj ſ. Pf. vnd  
dem Cleger drei ſ. Pf.

28) Item welcher den andern mit der ſunſt, vnd mit gewaffneten  
Henden mit ainem bengel ſchlegt, one das er Inn blutrünſtig macht,  
da Iſt die buoß ainem vogt vj ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf.  
Wo aber der ſchad ſo groß darnach ſol man ainem Vogt, vnd dem  
Cleger richten, vnd alweg richten, der Frowen halbe buß.

29) Item welcher über den andern In der Vogtey ſin meſſer  
freſſenlich zucht, vnd nünt dauon geſchicht, da iſt die buoß ainem  
Vogt vj ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf.

30) Item welcher den andern blutrünſtig macht, mit ainem meſſer,  
oder wie das beſchicht, ſo iſt die buoß ainem Vogt vj Pfund Pf. vnd  
dem Cleger drei Pfund Pf. vnd ſunſt ſin recht, behalten vmb den ſchaden.

31) Ittem welcher den andern fräffenlich hardselig macht, da Ist die buoß ainem vogt 2 Pfund Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

32) Ittem vmb ainen Nachtschach, da Ist dem vogt die buoß 2 Pf. Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

33) Ittem welcher zu dem andern schüst oder würfft, vnd fällt, da Ist die buß ainem vogt, von Jedem fälschuß oder wurff vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd triffst er aber, sol man richten nach dem schaden.

34) Ittem welcher ainem Vogt sine Amptluth vnd botten mißhandlet, waß oder wellicherlay vnzucht oder fräffel er an Innen begat, da Ist die buoß alwegen Zwifalt. Wann sich das an dem rechten mit warhait funde.

35) Ittem wen Bermürffung zwüschen zwayen oder mehr beschach, da sol ain Amptsman oder waibel, oder ain stulsäß, oder ain Ingöm In dem gericht, welcher so dan daby wäre frid gebieten, ann 2 Pfd. Pf. vnd ob das nit wole helffen, so sol man frid bieten by Eer vnd aidt an lib vnd gut.

36) Ittem wo frid gebotten würt zu halten, vnd welcher dan den andern darüber beschalkt, mit worten oder mit wercken, da sindt dieselben ainem vogt die fridpott am gut verfallen, vnd Ist der Oberkhait Ire recht zu dem fridbruch behalten.

37) Ittem welcher dem andern für sin Huß oder herberg fräffenlich loufft oder gat, vnd Inn darin mißhandlet, oder Inn fräffentlich heruß fordert, da Ist die buoß ainem vogtherren vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf.

38) Ittem welcher dem andern mit schalkh freffenlich nachlaufft In sin Huß oder Inn sin Herberg, da Ist die buoß ainem vogt 2 Pfund Pfennig vnd dem Cleger vj Pfund Pf. vnd sonst Jederman sin recht vmb die werch behalten, wie dann der fräffel Ist.

39) Ittem welcher dem andern das sin nimpt, da Ist die buoß ainem Vogt vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd darzu das sin wider geben.

40) Ittem welcher den andern In der vogtey Sulgen, Rüti oder Mülibach libloß thut, da Ist die buß ainem vogt 22v Pfund Pf. vnd sunst Heren vnd mencklichem sin recht darzu behalten.

41) Ittem hüte einer sin vnschuld vmb ain sach, vnd wurd überwist das, das nit also wäre, darumb er sin vnschuld erbotten het, da Ist ainem vogt 2 Pfund Pf.

42) Ittem vnderstatt auch ainer ainem ain sach zuwysfen, die dann nit Er antreffendt, vnd thut das nit, so Ist die buß ainem vogt zwei Pfund Pf. vnd dem Cleger ains.

43) Ittem welcher dem andern über offen marchen über Ert, zünt, schnit oder meyhet, vnnnd sich das nit mit recht findt, so Ist die buoß ainem Vogtherren vj Pfund Pf. vnnnd dem Cleger drii.

44) Ittem welcher an ainem gericht mit sinem fürsprechen vffhept, oder mit siner vrtel die Inn diennen möcht, der soll von ainem Vogt gestrafft werden, vmb 2 Pfund Pf. vnd dieselbig haandt sol sinem widerthail kainen schaden bringen.

45) Ittem wo auch zwo vrtailen oder mehr angefragt werdent, vnd ainer mit zwahen oder mehr vrthelen vffhept, der soll gestrafft werden, vmb vj Pfund Pf. darum das er hienach sinn habe.

46) Ittem welcher Inn den genannten vogteyen Mainaidt wirt, vnd das kundtpar würt, da Ist die buß ainem vogthern xv Pfund Pf. vnd sol sunst Jederman sin recht darzu behalten sin, dem Landtgraffen vnd andern.

47) Ittem welcher Inn den genannten Vogteyen Inlait gemainmerkh, vnd sich das findt, da Ist die buß ainem Vogtherren zehen Pfund pfennig vnd sol das gemainmerkh auch wider vfflegen.

48) Ittem wo auch gut Inn den genannten vogteyen funden würt, vnd niemandtß aigen Ist, In der vogtey, vnd auch gut das niemandt wele, wie das namen hatt, das gehört auch ainem vogt zu.

49) Ittem ain amptman sol auch Zerlich In der vogtey In Zerlichem hoff zwen nachburen zu Inn nemen, vnd die fürstett öffnen, vnnnd bachöffen besehen, vnnnd wo das vngwärllich Ist, da sol ers gebieten In acht tagen gwärllich zomachen, vnd Inmaß wie man den Gefridt bütt, damit das niemandt deß andern liederlich vmb lib vnd gut kum.

50) Ittem die Zugmarch der Gottshußlütten Inn den beneneten Höffenn, gat biß an die Sitem, vnd an den Bodensee, vnd darby ab vnß genn Costanz, an die Rinbruff, vnd vnß an die alten straß, die da gat durch Lengwilen, oberhoffen, vnd Slighußen, vnd an willen vnd an den frumbach.

51) Ittem. Es ist auch daby gewonlich vnnnd recht. Das ain Zellicher Sant Polayen gottshußman, ainem Heren vnd vogt Pflichtig Ist, zegeben vnd zethundt Zerlichen ainen Tagwan, vnd ain fastnacht hun vmb deß willen, das er dieselben guten lüth handthaben, schützen vnd schirmen sol, es seig wib ald man, also vnd mit dem geding, wär es sach, das sy der Probst vnnnd die Corherren gemainlich ald sonderlich witter fürnemen, vnb anders bekhümeren vnd trengen veltindt, dann von alter har vnd auch bißhär gewonlich gweßen Ist, so dann aigen Hufrauchen hanndt vngesfahrlich.

52) Ittem deßglichen beschehe das, das ain Herr vnd vogt dieselben Sant Polayen lüt, witter vnd auch füro trengen wölt, dann

sy von alter her kommen sindt, vnd auch die Öffnung vßwist, da sol Innen auch der obgedacht Herr vnd Probst, vnd gemain Capitel zu Bischoffzell behulffen sin, sy nach Sant Polayen gottshuß, vnd Ir herkommen gewonhait schirmen vnd handthaben one gefärdt.

53) Item es ist auch gewonlich, vnd von alter recht, das ain Zehlicher samnt Polayen man, vnd auch wib, die in sämlichen grichten zwing vnd bänen geseßen sindt, die dann Ir aigen Hußrauchinen handt, ainem Zehlichen Herren vnd dem Probst, auch den Corheren zu Bischoffzell, nit mehr pflichtig vnd verbunden söllendt sin, Dann dem Probst, ain nachnacht hun, vnd von ainem man, Ze dem eltesten, sovil dero Inn ainem Huß In ainer kost vngesündert sindt, ainem Hauptfal ob er da Ist, vnd nit füro, vnd wo er nit Ist, so git er nünz, sonder ain Sant Polayen Gottshuß frau git In dem stuck gar nüt von rechtswegen. Vnd diewil aber nun der Jüngst versturb, so gendt sy auch nüt, vnz das es an den eltesten gat. Vnd ob ain Gottshuß Sant Polayen man sturb, vnd liberben verließ, das nit knaben werindt, vnd der Erbfal an frowen fiel, oder an töchteren, so Ist der gwandfal des weibels Inn dem Hoff darin er dann hört. Wo aber vnuertailt bruder werindt, die das Erbtind, vnd niemans ander so nimpt der Waibel auch nünz doch wo er den heßfal nimpt, so sol er nünz nemen, dann das gwer vnd die gürtelgwand als er zu Hochzittlichen tagen zu kilchen, vnd Hangarten gat vngesärllich.

54) Item es Ist auch gewonlich vnd von alter recht, das ain Zehlicher, sant Polayen gottshußman das recht vnd die frihait hat, das er Inn dreizehendt halben gottshuß wiben mag. Darumb sol Inn nieman straffen, vnd wäre aber das er das überfüre, den mag ain ietlicher Herr vnd Probst des tages an sin gnad zu dreymalen straffen, vnd mag Inn darzu legen vf die huß sellen, vnd Im vff dem ruggen ainem riemen vß der hut schniden. Doch also welicher sant Polayen gottshußman also Inn dreizehendt halben gottshuß wibet, wenn er dan das selb sin wib In elicher wiß Ingenommen, vnd die ersten nacht die decky begriff vnd beschlafft, dieselben zwo Partheyen söllendt dan danenthin recht gemainer sin, über alles Tro baider ligendts vnd varendts vngesärllich.

55) Item es Ist auch füro recht, vnd von altem gewonlich, das alle sant Polayen gottshußlüth, wib vnd man die frihaidt hanndt, das sy Iren wagen Crükwiß vf deß richs straß stellen mögendt, vnd den richten Inn die vier Ort, vnd da vßziehen Inn statt vf Landt, wo Inen das eben Ist, von allen Herren vnd vögten, vnd mengtlichem vngesumpt vnd unbekümeret, vngesärllich. Er wäre dann schuldig. Da Ist den gülden Ir recht behalten. Doch Inn disem stuckh vnd handel Ist gewonlich, wäre das ainer sinem Heren als lieb wäre, so

mag ein Zechlicher Herr vnd vogt Im nachuolgen ob er wil, biß an das mer, vnd In bitten das er belibe, do also wen er In nit erbitten mag Im mit sinem fuß das scheff anschalten, vnd In In dem nammen Gots hinsennden.

56) Ittem es ist auch von alter recht vnd gewonlich, das ain Zechlicher sant Polayen man und wib von rechts wegen ainen Zechlichen sinen frundt den anndern Erben sol, biß an das Neündte geschlecht, vnd dan danenthin Jemer mehr Ewiglich, als fer das von geburt vnd geschlecht ist.

57) Ittem es Ist für recht vnd gwonlich herkommen, das ain gottshußman ald wib zühen mag von ainem gricht Inn das ander deß tags drystendt als über den krumbach, vnd wider hinüber, vnd über die Sitter ald wider herumb, ob er vnder ainem vogt vnd Herren nit beliben wölt.

58) Ittem es Ist au recht vnd gewonlich von alter har, das ain Sant Polayen gottshußman ald wib das ledig vnd vntailsamllich ist, sind gut ligendes vnnnd varrendes, dem andern Gottshußman ald andern lüten geben vnd machen mag, hinder dem Herd, wen er den fuß vf den wielstain bringen mag, ald hinder dem offen, oder vff ainer freyen Landstraß, wo er dann selb driten mag gesin Sant Polayen lütten, vnd wan das also beschicht, so sol es als sil krafft hann, als ob es vorm rath beschehen wäre, oder wil er so mag ers ainem wilden roß ann schwanz henfhen.

59) Ittem es ist auch gewonlich vnd recht, das ain gottshußman ald wib das gricht zühen mag von ainem Inn das ander, als von Berg gen Sulgen, von Sulgen gen Rütty, von Rütty gen Mülibach, vnd von Mülibach gen Stockhen, vnd damit ain endt, vnd von oben abhin, als von Stockhen gen Mülibach, von Mülibach gen Rütty, von Rütty gen Sulgen, vnd von Sulgen gen Berg an das sail vnd nit füro.

60) Ittem es ist auch recht vnnnd gewonlich, vnd von alterhar beschehen, daß ain Gottshußman sant Polayen sin glegen gut, so dann sant Polayen gottshußgütter heißendt von not wegen angriffen, vnd verkouffen müst, sine rächt, so sol er dieselben sine recht, deß ersten anbieten dem nächsten tailgenossen, vnd fünff schilling Pfenning näher geben dann andern lütten, vnd wöllendt aber die nit kouffen sol ers darnach ainem andern Gottshußman anbieten, vnd wölte aber es dann zumal kain Gottshußman nit kouffen, so sol ers den Corheren auch anbieten, vnd wellindt die auch nit kouffen, so möcht er dann sine recht zvkouffen geben anderen beschaidnen lütten. Doch den obgenannten Corheren, vnd Frem Gotshuß, an allen Iren rechten gar vnd ganz vnuergriffenlich vnd vnschädlich. Doch Inn disem stuch so

sol thain Sant Polayen gotshußgüter, von rechtens wegen, niemandt Inhan, dan Sant Polayen gottshußlüt, auch also ob aber söllliche gotshußgütter, In ander hanndt verkoufft wurdindt, so mag doch ain Jedlicher mann sant Polayen sölllichen kouff versprechen, Inwendig Jars frist, sechs wochen vnnnd drey tagen ohne widerrede menigthlichs, vngesfarlich. Doch hier Inn vßgenommen vnd hindan gesezt an sant Polayen man, der dann zumal nit In landt wäre, dem sol Inn sölllichem versprechen behalten sin, nün Loubrißinen.

61) Ittem es sol auch vmb sant Polayen gotshußgüter niemandt richten, noch recht sprechen, dann sant Polayen gottshußlüt.

62) Ittem ain Vogther mag auch laßen verbieten an ain buoß, all vnzimlich schwür, vnd auch spielen vnd karten.

63) Ittem welcher dem andern sin holz abhowt mit der Ax, so Ist die buß von jedem stumpten, dem Cleger drei ß. Pf. vnnnd ainem Vogtheren vj ß. Pf. vnd was mit ainem gerter oder messer gehowen würt, da Ist die buß von Jeden stumpten ainem Vogtheren ein ß. Pf. vnnnd dem Cleger vj ß. Pf.

64) Ittem vnd wan man mit alwegen zumal alle Ding finden vnnnd nach nothurfft betrachten kan, so Ist alwegen hierin behalten, was sich funde oder begeben wurd, das me not wurd Inn dise Offnung zesezen. Das mag man auch thun, mitt aines vogtheren rath vnnnd willen, das sol dann auch mit den obgeschribnen artickhenn allen gehalten werden, es seyge ain stuchh oder mehr ohne minderung der nachburen halb. wes sy aber nit ains wurdindt, mit ainem vogt, das doch ain buoß vff Im hett, vnd nit In der Offnung geschriben stündt, vnd mit recht anzogen wurd, das soll dannacht gehalten werden, wie mein Herr von Saant Gallen, vnd ander Edelut derglichen sachen Inn Jren vogtheyen haltendt, vngesfarlich.

65) Ittem die obgeschribnen offnung sol auch von ainem vogt-herren vnd denn gottshuß Lütten, vnd den hinderßäßen zu Gewigen Zitten also bestonn vnd nit gemindert werden, noch abgethonn, Es were dann sach, das ain versiglete Offnung, von ainem vogt vnd den Vogtlütten bestätt vnd versiglet dargelait wurde, die vor diser offnung bestätt vnd versiglet wäre. Daby sol es dann beliben, die weil aber die von dewederrem thail dargelait würt, so sol es by der Offnung beliben. Doch sol die Offnung sant Polayen gestiffst an sinen rechten, gegen den gottshußlütten kainen schaden nit bringen. och echt das gstiffst alt offnungen versiglet darlaiti, darby sol es ob belibenn, oder weß sich der stift vnd die gotshuß lüt auch aintindt. Doch ainem Vogt Herren ann finer offnung vnd recht one schaden.

66) Ittem wir obgenanten Vier dargebnen hant auch vff hüt Sant vikttag, als man zalt vierzehenhundert zway vnd Sibenzig Jar, von

Christus geburt die offnung verhört, vnd bestentlich gegeben, vor dem obgedachten vnserm gnedigen Junckherrn vnd vogt, mit byweßen der Erberenn vnd beschaidnen vlrichen Hellers vnd rüpplis brunenmanß baid seßhafft zu bürglen, vnd vlis Rimensperger geseßen zu Münch affeltrangen vnd hanßen Syfridß geseßen zu Merwilen.

67) Item an ainem Jechlichen Jargericht sol ain Vogt oder sin amptman die waibel hym aidt fragen, was fräffel In den grichten bejchehen seygenn.

68) Item vff Mentag vor St. Martinstag, auch In diesem Jar, als vorstatt, hand die vier dise obberürten Dnung für grächt genn, In binwäßen Her vlrichen früemessers zu bürglen, vnd Hanßen Herren von Bischoffzell, vnd wißhanßen Lüttschen vonn Engishoffen, vnd gelobt für sy vnd die gottßhuß lüt Jez vnd hienach zu haltenn.

Das disere abgeschrifft, der Papyrinen Dffnung, dauon sy abgeschriben Collacionando glychluthendt funden worden syge. Bezügen Ich Hanns Vlrich Keller, Burger, vnnnd Cantzlyg verwandten der Statt Zürich.  
propria manu.